

Rechenschaftsbericht Vorstand Ortsverband München-Ost der Partei DIE Linke.

(Januar bis Oktober 2010)

Politische Arbeit nach außen:

Im Berichtszeitraum wurden folgende Aktivitäten zu allgemeinpolitischen Themen durch geführt.

- Beteiligung an der **Kampagne „ausgestrahlt“** im April 2010. Die bundesweite Anti-AKW-Bewegung mobilisierte für den 24.4. zu einer Menschenkette zwischen den AKWs Brunsbüttel und Krümmel 120 000 Menschen. Wir haben die Kampagne durch mehrere Infostände in Neu-Perlach, Haidhausen und in der Fußgängerzone unterstützt. Resonanz bei Passanten meist positiv. Die weite Reise in den Norden wollte aber kaum jemand machen.
- Veranstaltung mit Michael Schlecht (MdB) und Pavlos Delko zu **„Krise des Euro – Krise in Griechenland“** im Juni. Mobilisierung mit Infoständen, Plakaten und Flyern. Es waren an einem sehr heißen Tag etwa 45 Menschen ins Kulturzentrum Neu-Perlach gekommen. Sehr informative Vorträge, gute sachliche Diskussion.
- Unterstützung der Menschenkette gegen die **AKW-Laufzeitverlängerung** am 9.10. in München. Durchführung einer Veranstaltung mit Eva-Bulling-Schröter am 13.10. zum selben Thema (Gemeinsam mit OV-Nord). Zur Mobilisierung wurden 3 Infostände in Neu-Perlach und Haidhausen durchgeführt. Resonanz bei den Passanten fast durchweg positiv. Außerdem wurden auf Plakatständern – auch entlang der Route der Menschenkette - für die Veranstaltung mit Eva geworben. Die Menschenkette/Demo von 50 000 Menschen war sicher ein großer Erfolg aller beteiligten Organisationen, also auch unserer Partei. Bei der Veranstaltung im Unions-Bräu waren etwa 35 Menschen. Etwas enttäuschende Beteiligung Informative Referate von Eva und Woody. Gute Diskussion.
- Zum Thema **2. S-Bahn-Tunnel** wurde von Uli auf der Bürgerversammlung vom 14.9. der Antrag auf die Durchführung eines Ratsbegehrens (Bürgerbefragung) eingebracht, der mit großer Mehrheit verabschiedet wurde. An der Demo gegen den Tunnel am 1.10. beteiligten sich mehrere Genossen.

Arbeit im Ortsverband.

Der Ortsverband trifft sich in der Regel zweimal monatlich zur Diskussion. Dabei wird jeweils ein Thema als Schwerpunkt angekündigt und vorbereitet.

Anfang des Jahres standen folgende Themen auf der Agenda:

- Karl Marx und seine Kritik der politischen Ökonomie
- Bericht zur Migrationspolitik
- Gesellschaftsentwürfe: Was wir wollen und wie wir es erreichen können? (Mit Prof. Klaus Weber)
- Gesundheitsreform
- Medienkonzentration

b.w.

Im Sommer wurde über den Programmentwurf der Partei diskutiert. Auf 7 Terminen wurden die einzelnen Abschnitte diskutiert und zahlreiche Änderungen angedacht.

Im September nahmen mehrere Genossen aus unserem OV am Programmkonvent in Erlangen teil.

Im Herbst gab es einen Bericht aus dem Bundestag und eine Debatte zum Thema „Trennung von Staat und Religion“.

Im August fand ein Sommerfest im Garten von Max statt.

An den Diskussionsterminen nehmen in der Regel 10 bis 15 GenossInnen teil. In der Regel ist es der gleiche Kreis. Es wird oft kontrovers, aber immer solidarisch und konstruktiv diskutiert. Das menschliche Klima im OV ist insgesamt gut.

Leider ist es oft nicht gelungen, neue Gesichter zu dauerhafter Teilnahme zu bewegen. Dies liegt aber auch oft an etwas unrealistischen Vorstellungen der Neuen. Die Mitgliederzahl insgesamt steigt leicht an. Wir müssen sicher neue Wege suchen, eine größere Anzahl unserer Mitglieder zur aktiven Mitarbeit zu bewegen.

Arbeit des Vorstands des Ortsverbands:

Der Vorstand traf sich in der Regel einmal im Monat. Im Januar 2010 wurden für die Genossinnen Ute F. und Natascha E. die Genossinnen Ute L. und Mona-Lisa in den Vorstand nachgewählt. Dies hat die Arbeitsfähigkeit des Vorstands gegenüber 2009 insoweit verbessert, dass sich nun neben Max, Reinhard, und Uli auch Ute L. aktiv an der Arbeit des Vorstands beteiligt.

Unzureichend war die Vertretung des OV im Kreisvorstand. Natascha fiel kurz nach ihrer Wahl in den erweiterten Kreisvorstand erst „zeitweilig“ (wg. Studium) aus, um dann Ende 2009 endgültig zurückzutreten. Der OV verzichtete auf eine Nachnominierung, die erst im Frühjahr 2010 möglich gewesen wäre (um die umständliche Prozedur eine geheimen schriftlichen Wahl auf einer KMV zu vermeiden, zumal dann ein halbes Jahr später er gewählt werden muss), zumal mit Reinhard als Mitglied des geschf. KV-Vorstandes der OV bestens mit dem KVS vernetzt war. Grundsätzlich aber sollte auf Kreisebene überlegt werden, ob bei Ausfall eines OV-Vertreters nicht der OV einen neuen Vertreter nachnominieren können sollte, der dann in einer KMV in offener Abstimmung „bestätigt“ wird.

München 27.10.2010

Ute, Max, Reinhard, Uli